

Weckherlin, Georg Rodolf: An die Marina (1618)

1 Ihr wisset was für schwere klagen,
2 für große schmerzen, sorg und plagen
3 mich eure schönheit zart und rein
4 und eurer braunen augen schein
5 schon lange zeit hat machen tragen.
6 Was solt ich euch dan weiters sagen,
7 weil uns die lieb zugleich geschlagen,
8 dan das uns jetzt kan füglich sein,
9 ihr wisset was.
10 Derhalben länger nicht zu zagen,
11 so wollet mir nu nicht versagen
12 vil tausend küß für tausend pein;
13 und weil wir beed jetzund allein,
14 so lasset uns auch vollends wagen
15 ihr wisset was.

(Textopus: An die Marina. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46276>)